

Schulweg trainieren



Die ersten Schulwochen liegen nun bereits hinter den ABC-Schützen. An einiges Neue haben sie sich inzwischen gewöhnt, manches braucht noch etwas Zeit. Den täglichen Schulweg haben sie in dieser Zeit vielleicht in Begleitung oder zusammen mit anderen Schülern zurückgelegt. Doch damit sind sie nun keineswegs für immer sicher unterwegs. Gerade in den ersten Schuljahren sollten Eltern deshalb das Verhalten ihrer Kinder auf dem Schulweg immer mal wieder überprüfen.

Hurra, ich bin ein Schulkind und nicht mehr klein! Dennoch fehlt den kleinen „Großen“ der Überblick im Straßenverkehr. Schulanfänger sind oftmals auch Verkehrsanfänger. Sie können weder die Entfernung noch die Geschwindigkeit von Fahrzeugen richtig einschätzen und lassen sich gern ablenken.

Sicherheit geht vor

Welcher Schulweg ist der sicherste? Ob zu Fuß, per Bus oder im Auto – jeder Schulweg sieht anders aus. Eines ist jedoch gleich: Eltern können ihre Kinder mit einem guten Schulwegtraining sicher auf den Weg bringen. Sie sollten zunächst unter „echten“ Verkehrsbedingungen den Weg nach Gefahrenquellen absuchen, richtiges Verhalten besprechen und üben. Dabei sind sie als Erwachsene das Vorbild!

Der kürzeste Weg muss nicht der sicherste sein. Straßenquerungen an Ampeln und Fußgängerüberwegen vermitteln Kindern dann mehr Sicherheit, wenn sie den Merksatz aus dem Kindergarten „Stehen bleiben – Schauen – Gehen“ anwenden können.

Eltern müssen ausreichend Zeit einplanen. Für den Fußweg zur Schule oder zur Haltestelle ist genug Zeit einzuplanen, damit die Kinder recht-

zeitig dort sind. Sie überqueren sonst unaufmerksam Straßen, um den Bus, die Bahn und den Schulbeginn nicht zu verpassen.

Mit Bus oder Bahn. Welche Haltestelle ist die richtige? Gemeinsame und später alleinige Probefahrten trainieren Kinder im richtigen Verhalten an der Haltestelle und in Bus oder Bahn. Sie sollen erst an den Bus oder die Bahn herantreten, wenn diese stehen und die Türen geöffnet sind. Vorsicht auch nach dem Aussteigen, wenn die Straßenseite gewechselt werden muss.

Mit dem Auto. Generell gilt Anschnallpflicht, auch wenn der Weg noch so kurz ist! Kinder dürfen erst ab 12 Jahren bzw. einer Körpergröße von 1,50m den Dreipunktgurt ohne Kindersitz nutzen. Zum Ein- und Aussteigen ist die der Fahrbahn abgewandte Seite zu nutzen.

Mit dem Fahrrad. Gerade im allmorgendlichen dichten Straßenverkehr sind Schulanfänger besonders gefährdet. Verkehrspädagogen empfehlen deshalb, Kinder erst nach der Radfahrausbildung im 4. Schuljahr allein zur Schule radeln zu lassen. Helm



und ein verkehrssicheres Fahrrad sind selbstverständlich. Bis zur Vollendung des 8. Lebensjahres müssen Kinder auf dem Gehweg fahren. In den folgenden zwei Jahren können sie den Gehweg weiter oder bereits den Radweg bzw. die Straße nutzen.

Sichtbare Kleidung und Schulranzen.

Vor allem bei Dunkelheit und schlechtem Wetter ermöglichen helle Kleidung und Kleidung mit reflektierenden Materialien eine bessere Wahrnehmung der Schulkinder. Dem Schulranzen kommt eine besondere Bedeutung zu. Ist er doch das Statussymbol eines jeden Schulanfängers. Praktisch, rücken-schonend und verkehrssicher soll er sein. Ein normgerechter Schulranzen ist „signalwirksam“. Mindestens 20 Prozent der Oberfläche müssen einen so genannten Warnfarbenanteil in fluoreszierendem Orange-Rot oder

Gelb aufweisen. Zusätzlich erhöhen 10 Prozent reflektierende Materialien die Sichtbarkeit vor allem in der Dämmerung bzw. Dunkelheit.

... und wenn doch etwas passiert?

Vom ersten Schultag an ist neben dem Unterricht und den Pausen auch der Weg von und zur Schule gesetzlich unfallversichert. Im Falle eines Unfalls übernimmt die Unfallkasse die Kosten für die ambulante oder stationäre Behandlung, Arznei-, Verband- und Heilmittel, die Pflege zu Hause. Deshalb sollte bei einem Wegeunfall schnell die Schule von den Eltern informiert werden, damit diese

den Unfall melden kann. Über die Unfallkasse steht für jedes Kind „Mein Notfallpass“ zur Verfügung.

Zum Feriende stellen sich nicht nur Schulanfänger, Eltern und Lehrkräfte auf das neue Schuljahr ein, sondern auch alle anderen Verkehrsteilnehmer. Polizei, Landesverkehrswacht, Verkehrsverbände und Unfallkasse mahnen mit Spannbändern, wie z.B. „SCHULBEGINN ... Achtet auf Kinder!“, zur Vorsicht und Rücksichtnahme vor Schulen und auf Schulwegen.

„Sicherheit auf dem Schulweg“ heißt ein Faltblatt der Unfallkasse Sachsen-Anhalt, in dem wichtige Hinweise für Eltern von Schulanfängern zusammengefasst sind.

Andrea Mazanec

Materialien für die Schule:

- Plakat und Broschüre „Mit dem Bus zur Schule“
- Lehrerbrief „Sicher mit dem Schulbus“
- Pluspunkt-Themenheft „Sicher Rad fahren“



Materialien für Kinder und Eltern:

- Faltblatt „Sicherheit auf dem Schulweg“
- Broschüre „Sicher mit dem Rad zur Schule“
- „Mein Notfallpass“

